



Evangelisch-Reformierte
**Kirchgemeinde
Sennwald**

«Kirche in Kontakt»

23. Ausgabe

Diese Woche von Diakonin Annabeth Gubler, 16.1.2022

Verbunden bleiben

Gemeinsam sind wir Kirche

Eben noch war unser Abreisskalender unberührt, gefüllt mit dreihundertfünfundsechzig Blättern für das neue Jahr. Überall auf der Welt haben die modernen Staaten die christliche Zeitrechnung übernommen, zuletzt China (1949). Allerdings führen rund zwei Drittel der Weltbevölkerung ihre eigene Zeitrechnung weiter. Menschen jüdischen Glaubens leben bereits im Jahr 5782, Moslems sind im islamischen Jahr 1443 unterwegs.

Orthodoxe Christen heissen wir nun auch im neuen Jahr willkommen. Sie richten sich nach dem julianischen Kalender, der in christlichen Gegenden generell bis ins Jahr 1582 und teilweise darüber hinaus seine Gültigkeit hatte. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden wird der Brauch des alten Silvester ja immer noch am 13. Januar gefeiert.

Wie dem auch sei: Jeden Tag reissen wir einen Zettel vom Kalender. Ein Tag nach dem andern vergeht wie im Flug. Fragen nach der Zeit stellen wir selten und wenn, dann sehr unterschiedliche. Wir sprechen von früheren Zeiten, als ob damals die Stunden langsamer vergangen wären. Zeit ist Geld gilt für die Berufstätigen. Zeit muss effektiv eingesetzt werden. Erfolg muss sichtbar sein.

Vielleicht gelingt es uns in raren Stunden der Musse, einmal einen Halt einzulegen. Wir sind froh, dass wir eine Zeitrechnung haben, damit wir die vielen unterschiedlichen Erlebnisse datieren können. In unserem

Lebenslauf werden die wichtigsten Stationen chronologisch aufgelistet.

Gibt es nicht noch eine andere Dimension der Zeit? Die alten Griechen kannten zwei Bezeichnungen für die Zeit: Chronos und Kairos. Während uns Chronos zu Sklaven der Uhr macht, verkörpert Kairos die Qualität der Zeit und damit ihren Wert für unser Leben. Da gibt es Momente des Glücks, der inneren Zufriedenheit. Solche Momente finden wir auch in Zeiten der Stille, die wir uns bewusst nehmen können. In der Stille können wir auch Werte wieder entdecken, die wir in der Hektik des Alltags übersehen. Zudem sind solch stille Zeiten eine Quelle für Lebensenergie.

Im Psalm 90,12 lesen wir: «Gott, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.» Wir alle sind mit der Begrenzung unseres Lebens konfrontiert. Aus Gottes Hand erhalten wir unser Leben, zu Gott kehrt es eines Tages zurück.

Die Zeit, die uns gegeben ist, können wir nicht vermehren. Die kostbaren Momente unseres Lebens aber können wir steigern. Wir dürfen sie auskosten und dafür dankbar sein.

So wird unsere Lebenszeit zu einer sinnvollen und gesegneten Zeit.

Denn ich allein weiss, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken und euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.

Jeremia 29,11

Bhüet di Gott

Ihr Seelsorgeteam


Pfr. Hansurs Walder


Diakon Ruedi Eggenberger


Diakonin Annabeth Gubler


Pfrn. Nanette Rüegg

«Kirche in Kontakt» gibt es vom 28.11.2021 bis zum 30.1.2022
Falls Sie eine wöchentliche Zusendung per Post oder Mail abonnieren möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sennwald,
Kirchgass 11, 9468 Sax,
sekretariat@ref-sennwald.ch, Tel. 081 740 42 30